

der ruf j

gemeindezeitschrift
der evang.
pfarrgemeinde
jenbach

Nr. 3/September 2018



Wir haben Zeit für Sie

... und freuen uns über eine Kontaktaufnahme. Sollten Sie einen Besuch wünschen, zu Hause, im Krankenhaus, im Seniorenheim, nutzen Sie bitte die untenstehenden Kontaktdaten für eine kurze Nachricht.



Büro

Frau Lia Sanner

Tel.: 05244 62448

Mail: jenbach@evang.at



Pfarrerin

Mag. Andrea Petritsch

Tel.: 0699 18877524

Mail: andrea.petritsch@inode.at



Kurator

Dr. Dieter Fritz

Tel.: 0664 6256180

Mail: dieterfritz@aon.at

www.evangelisch-jenbach.at

IMPRESSUM

Unser Leitsatz in der Pfarrgemeinde

»Wir wollen eine herzliche und einladende Pfarrgemeinde sein, um Menschen für Jesus Christus zu begeistern.«

Bankverbindung Für Spenden etc.: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT38 2051 0003 0005 8740
Für Kirchenbeitrag: Sparkasse Schwaz, IBAN: AT42 2051 0003 0005 8765

Redaktion Helmut Hiden, Renate Fritz, Stefan Schmalzl

Für den Inhalt verantwortlich: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Jenbach
39. Jahrgang - erscheint viermal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Artikelabgabe für den nächsten RUF bis spätestens: 12. November 2018

e-Mail: der.ruf@gmx.at

Layout/Gestaltung sj.design | www.sj-design.at | johannes@sj-design.at

Druck print24



Inhalt

Seite

- 4 **Wort der Pfarrerin**
- 5 **Aufbrechen – der Sehnsucht folgen**
- 6–7 **Neuer Anfang – neues Gesicht**
- 8–9 **Wort des Kurators**
- 10–11 **Gottesdienst im Grünen**
- 11 **Vorstellungsgottesdienst Andrea Petritsch**
- 12 **Einführung des neuen Presbyteriums**
- 13 **Krapfenessen in Zahlen**
- 14–15 **Gottesdienstplan**
- 16–17 **Kinderseite**
- 18 **Spendenaufruf**
- 19 **Gemeindeforum**
- 20–23 **Termine und Einladungen**
- 24 **Vertraut den neuen Wegen**
- 25 **Bekanntmachungen**
- 26–27 **Geburtstage**
- 28 **Einladung zum Reformationsgottesdienst**

Wort der Pfarrerin

DER AUFBRUCH – Der Sehnsucht folgen

Und Gott sprach zu Abraham: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will. 1.Mose 12,1

Die Koffer sind abgestellt. Die Umzugskisten füllen die neue Wohnung. Sie warten darauf geordnet, geschichtet und vor allem ausgepackt zu werden. Noch türmt sich die Arbeit, aber es gibt helfende Hände. Ich bin nicht allein, und ich habe keine Zeit schweren Gedanken nachzuhängen. Ich will auch gar nicht, ich möchte ankommen. Der Abschied war schwer genug.

Außerdem weiß ich genau: Ich wollte die Veränderung, das Neue. Es gab zwar eine gewisse Unsicherheit in mir: Ist es richtig, alles abzubrechen und das Gewohnte einfach aufzugeben? Kann ich das überhaupt? Mein Leben abstreifen wie ein Hemd und dann neu beginnen?

Aber ich will. Nicht weil das Alte schlecht oder nicht gut gewesen ist! Ich liebe meine Gemeinde in Wien Döbling, sie ist mir Zuhause gewor-

den. Ich liebe die Menschen dort und bin sehr gerne ihre Pfarrerin.

Aber da war auf einmal diese Sehnsucht. Diese Stimme, die sagte: »Es ist nicht alles. Versuch es neu, versuch es anders. Du kannst etwas. Geh! Wage es!« Natürlich hat es auch Gegenstimmen gegeben, gerade von denen, die mir lieb sind: »Bleibe doch. Geh nicht.« Aber die Stimme war stärker.

Und jetzt bin ich hier bei Ihnen in Jenbach, Schwaz, Wattens ..., ich bin der Stimme gefolgt und fange neu an: Ich, **Ihre neue Pfarrerin Andrea Petritsch**. Jetzt werden Sie mir ans Herz wachsen. Ich möchte mit Ihnen unseren Glauben leben und feiern und vor allem mich einsetzen für eine herzliche, lebendige Gemeinde im Vertrauen auf Gott. Viel werde ich lernen müssen, schon einmal ganz konkret rein geographisch.

Ich bin aufgeregt, neugierig, gespannt auf das, was kommt, aber vor allem freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen.

A. Petritsch



Aufbrechen, der Sehnsucht folgen!

Bereit - Offen

Bereit und offen

möchte ich sein.

Bereit und offen

für Menschen, die mir begegnen.

Bereit und offen

für neue Erfahrungen.

Für Herausforderungen.

Aufbrechen. Bereit und offen!

Wer weiß, was kommt?

Herausforderungen

Schweres, Leichtes, Schönes, Fröhliches . . .

Viel Arbeit

Neues?

Wer weiß?

Habe ich die Kraft?

Bin ich gerüstet?

Neugierig und gespannt? Bereit und offen?

Bereit und offen

möchte ich sein und der Sehnsucht folgen.

JA

Gott, im Vertrauen auf deine Begleitung und deinen Segen.

Neuer Anfang – neues Gesicht

Und jetzt habe ich die Freude und die Ehre, mich Ihnen vorstellen zu dürfen:

Andrea Petritsch, die neue Pfarrerin. Ich bin verheiratet, habe vier erwachsene Kinder und zwei kleine Enkelkinder. Seit 1. September bin ich Ihre neue Pfarrerin. Man kann sagen, ich bin Ihrem Ruf gefolgt.

Begonnen hat es wohl in meinem Elternhaus mit biblischen Geschichten und Kindergottesdienst. Ich bin in Wien geboren und bin dann nach der 3. Klasse Volksschule in Saarbrücken aufgewachsen. Ganz selbstverständlich gehörten der sonntägliche Kirchengang und Gespräche über dort Gehörtes und Erlebtes dazu, ebenso das kirchliche Engagement. Doch ich kann mich noch gut erinnern, wie schwer es mir als älteres Kind fiel, in der »großen« Kirche still zu sitzen, wie ich mich von Lied zu Lied gerettet und mich in den freieren Kindergottesdienst gewünscht habe. Die Freude an Predigten kam erst später. Aber auf alle Fälle ist das Interesse für Kirche mit Kindern geblieben. Die Erfahrungen in dem Bereich haben mich

geprägt, sie waren sogar ausschlaggebend für meinen Entschluss, Theologie zu studieren. Am liebsten wäre ich Kinderpfarrerin geworden. Stattdessen habe ich erst einmal selbst Kinder bekommen und war in meiner Wohnsitzgemeinde in Wien-Lainz als ehrenamtliche Mitarbeiterin für Kinder- und Familiengottesdienste zuständig. Außerdem habe ich an Wiener Schulen, vor allem an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik unterrichtet. Die erste kirchliche Anstellung nach der Ordination war eine 20% Pfarrstelle für die Anliegen der konfessionsverbindenden Ehevorbereitung der Wiener Superintendentenz, d.h. ich habe die Seminare, welche von der katholischen Kirche für Brautpaare verpflichtend vorgeschrieben sind, in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und der ARGE Ökumene als evangelische Pfarrerin mitorganisiert und begleitet.

Schließlich kam ich im September 2005 als 2. Pfarrerin mit Schwerpunkt für Kinder, Familien und Jugend nach Wien-Döbling und wechselte dort nach 7 Jahren auf die

amtsführende Stelle. Insgesamt war ich 13 Jahre in der Weinbergkirche tätig. Ich habe viel erlebt, es war eine gute und gesegnete Zeit.

Aber natürlich gibt es auch außerhalb der Kirche Interessen: Ich liebe Musik und singe mit Begeisterung seit Jahren im Neuen Madrigalchor in Wien. Ich würde auch gerne weiter singen oder Geige und Klavier spielen. Ich liebe die Berge, wandere sehr gerne, habe im letzten Jahr auch angefangen zu klettern, ich fahre Fahrrad, Ski oder genieße das Schwimmen im See oder Meer. Ich lese gerne. Leider reicht nur die Zeit nie.

Im Übrigen bin ich gerne im Kreis von lieben Leuten und möchte bei allem, was ich tue und erlebe, etwas Positives entdecken. In der Regel gelingt es auch.

Und jetzt freue ich mich auf unseren gemeinsamen Aufbruch in diesen Herbst wie in neues Land und eine neue Zeit.

Ihre Pfarrerin Andrea Petritsch



Vorstellung des Kurators

Liebe Gemeinde,
liebe Freunde unserer Gemeinde!

Wir erleben gerade eine Zeit des Umbruchs und auch des Aufbruchs in unserer Gemeinde. Wie es sich vielleicht schon herumgesprochen hat, übernimmt ab 1. September Pfarrerin Andrea Petritsch die Leitung der Gemeinde. Seit der Pensionierung von Renate Kaltschmid ist Lia Sanner für das Sekretariat verantwortlich und zusätzlich sind die beiden leitenden Gremien - Gemeindevertretung und Presbyterium - neu gewählt worden.

Nicht nur in der Gemeindevertretung sondern auch im Presbyterium finden sich einige neue und auch junge Gesichter. Ich selbst habe für die laufende Periode das Amt des Kurators übernommen. Deshalb möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen – ein Steckbrief.

Wer bin ich?

Von Beruf bin ich Physiker und war bis zu meiner Pensionierung lange Jahre mit der Leitung der Forschung & Entwicklung und der Elektronik im Unternehmen Swarovski betraut. Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Seit der Hochzeit mit Renate vor

ziemlich genau 40 Jahren bin ich ein Mitglied der Evangelischen Gemeinde Jenbach. Im Laufe der Jahre ist mir die Gemeinde immer mehr ans Herz gewachsen. Sie ist inzwischen mein geistlicher und sozialer Mittelpunkt, wo ich viele Freunde gefunden habe, welche mich auf meinem Weg begleiten. Die Gestaltung von Gottesdiensten als Lektor, die Vorbereitung für den Hauskreis in Wattens und meine Tätigkeit als Presbyter haben mich und mein geistliches Leben mehr und mehr geprägt.

Was ist mir wichtig?

Ehrlichkeit und Offenheit sind entscheidende Elemente in einer funktionierenden Gemeinschaft. Fehler können und werden natürlich immer wieder passieren, entscheidend aber ist der Umgang mit diesen. Fehler eingestehen, daraus lernen und besser machen ist die eine Seite. Aber fast noch wichtiger ist es, einander mit Liebe und Verständnis zu begegnen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Was wünsche ich mir?

Möglichst jeder und jede, auch Gäste, sollen sich in unserer Gemeinde wohl fühlen, sie sollen

gerne die Gottesdienste und sonstigen Veranstaltungen besuchen. Am liebsten wäre mir jeden Sonntag ein Schild vor der Kirche: »Wegen Überfüllung geschlossen« ☺.

Jeder soll aber auch die Gelegenheit haben, die Geschicke der Gemeinde mitzulenken, mitzugestalten und damit auch mitzuverantworten. Denn jeder von uns hat Gaben geschenkt bekommen, Dinge, welche er gern macht und gut macht. Die Gaben, die Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat, sind verschieden. Er möchte, dass wir diese in Übereinstimmung mit dem Glauben auch gebrauchen (Röm 12,6ff). Die ganze Gemeinde lebt von dieser Vielfalt an Beiträgen.

Ich wünsche mir auch, dass jeder den Mut hat, Feedback zu geben. Und da ist nicht nur gemeint, konstruktive Kritik zu üben, sondern auch einmal Worte der Anerkennung und des Lobes zu finden.

Wenn die Gemeinde so aus ihrem Inneren heraus gesund ist, kann sie fröhlich und einladend sein. Und wir können so auch dem Auftrag unseres Herrn Jesus Christus gerecht werden, Menschen für IHN zu begeistern.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Pfarrerin und Euch allen.

Mit herzlichen Grüßen,
Dieter Fritz





Gottesdienst im Grünen

Der diesjährige Gottesdienst im Grünen, der am 1. Juli im Inntal bei der alten Kirche St. Peter am Weerberg gefeiert wurde, stand unter dem Motto »Die Farbe GRÜN in der Bibel«.

Und Gott sprach: »Auf der Erde soll es grünen und blühen: Alle Arten von Pflanzen und Bäumen sollen wachsen und ihre Samen und Früchte tragen!« So geschah es. (1. Mose 1,11) Eine wichtige Aussage der Predigt galt dem Schöpfer-Gott, der die Natur perfekt erdacht und erschaffen hat. Nichts ist dem Zufall überlassen und alles greift ineinander. Die grünen Pflanzen brauchen das Kohlenstoffdioxid (CO₂) aus der verbrauchten Atemluft von Mensch und Tier, um daraus mit Hilfe der Photosynthese Sauerstoff (O₂) herzustellen, den wiederum Menschen und Tiere zum Leben brauchen. Eine perfekte Symbiose!

Wenn Grünpflanzen kein Wasser bekommen, werden sie welk und

braun. Von Bäumen war deshalb die Rede, die ihre Wurzeln so tief in den Boden strecken, dass sie Grundwasser aus einer Tiefe von bis zu 120 m fördern können. Als Gleichnis für den Menschen, der so in Gott verwurzelt sein sollte.

Gott spricht: »Ich segne jeden, der seine Hoffnung auf mich, den HERRN, setzt und mir ganz vertraut. Er ist wie ein Baum, der nah am Bach gepflanzt ist und seine Wurzeln zum Wasser streckt: Die Hitze fürchtet er nicht, denn seine Blätter bleiben grün. Auch wenn ein trockenes Jahr kommt, sorgt er sich nicht, sondern trägt Jahr für Jahr Frucht.« (Jeremia 17,7-8)

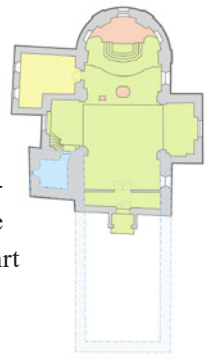
Nebst 30 menschlichen Gästen (26 Erwachsene und 4 Kinder) haben auch zwei Tiere – ein großer schwarzer Hund und ein kleines weißes Kaninchen – unseren Gottesdienst besucht.

Das Kaninchen hat uns vom Parkplatz bis zum Kirchenvorplatz

begleitet und hüpfte dem Hund während des Gottesdienstes vergnügt vor der Schnauze herum.

Ein Highlight des Tages war zweifellos die interessante Führung durch die schön restaurierte Kir-

che St. Peter, die DI Dr. Peter Brandl, ehemaliger Direktor der Schwazer Stadtwerke und heutiger Mesner von St. Peter, für die Gottesdienstbesucher durchgeführt hat. – Danke. (STS)



Vorstellungsgottesdienst mit Pfrⁱⁿ Andrea Petritsch

Vor gut gefüllten Bankreihen in der Christuskirche in Wattens stellte sich Pfarrerin Andrea Petritsch aus Wien-Döbling am 10. Juni der Evangelischen Gemeinde Jenbach vor.

Sowohl mit ihrer Predigt und Gottesdienstgestaltung, wie auch in der anschließenden Fragestunde in

der Kirche und weiteren »heißen« Gesprächen bei Kaffee und Kuchen auf dem Kirchenvorplatz, konnte sie viele Sympathien gewinnen.

Das Ergebnis ist bekannt:

**Wir haben eine neue Pfarrerin,
Gott sei es gedankt!**



Verabschiedung des alten und Amtseinführung des neuen Presbyteriums

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 17. Juni in der Erlöserkirche in Jenbach wurde die alte Gemeindevertretung und damit auch das alte Presbyterium nach sechseinhalb Jahren Amtszeit von unserem Administrator, SI Olivier Dantine, von ihrem/seinem Dienst »entpflichtet«.

Nicht mehr dabei sind: Dagmar Kolb, Diethelm Judmaier, Stefan Schmalzl und unser langjähriger Kurator Helmut Hiden, der sich über mehr als drei Amtsperioden mit beispiellosem Einsatz um die Geschicke unserer Gemeinde gekümmert hat.

Kurator Dieter Fritz fand für jedes ausscheidende Mitglied ein persönliches, herzliches Dankeswort.

Das neue Presbyterium wurde von SI Dantine feierlich in sein Amt eingeführt und unter den Segen Gottes gestellt.

Wir wünschen den »Neuen« viel Erfolg in der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben, aber auch eine »getroste Gelassenheit«, wie Olivier Dantine in seiner Predigt ausführte: Wir können uns nur zur Verfügung stellen und säen – das Gedeihen kommt von Gott.

In diesem Sinne: Alles Gute!

In den nächsten Ausgaben des RUF werden sich die Mitglieder noch persönlich vorstellen. (RF)



v.l.n.r.: Dieter Fritz, Andrea Kolb, Wolfgang Gaidoschik, Elisabeth Gredler, Rainer Jung, Barbara Schmalzl, Dietmar Kilian. Ganz rechts: Administrator SI Olivier Dantine

Krapfenessen in Zahlen

Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Winston Churchill (1874 -1965)

Unter diesem Motto wurde zum alljährlichen, traditionellen Krapfenessen ins Gasthaus Säge am Wattenberg eingeladen, welches unter Beteiligung von insgesamt 37 Personen am Dienstag, 10. Juli 2018 ab 19:00 Uhr stattfand.

Es wurden insgesamt 290 Krapfen (170 würzige und 120 süße) verpeist. Das Trinken hielt sich in Grenzen (weil ja alle wieder gut mit dem Auto talwärts kommen wollten) und wird deshalb nicht extra erwähnt.

Da die würzigen (Kaskrapfen) und die süßen Krapfen – laut lebensmittelpolizeilichen Ermittlungen

– exakt gleich viele Kalorien auf die Waage bringen, nämlich 220 Kilokalorien / Stück haben wir also insgesamt 63.800 Kilokalorien verpeist.

Das wären im Durchschnitt 1.724,32 Kilokalorien (... oder 7,84 Krapfen ...) pro Person.

Es möge bitte jeder und jede selber beurteilen, ob er/sie den Schnitt hebt oder senkt?!

Die »weiteste« Anreise hat mit 468 km und ca. 5 h Reisezeit Andrea Petritsch aus Wien-Döbling auf sich genommen. Ganz knapp gefolgt von Susi Hiden, welche aus Leoben »nur« 411 km zurücklegen musste, dafür aber ca. 6 h benötigte.

Neben dem kulinarischen Verwöhnprogramm gab es jede Menge gute und angeregte Gespräche über »Gott und die Welt«. (STS)



Gottesdienste 30.09.2018 bis 31.12.2018

in der Evangelischen Pfarrgemeinde A. u. H.B. Jenbach

TAG	WATTENS	JENBACH
Sonntag 30.09.2018		10:00 Uhr <i>KH Kolb</i>
Sonntag 07.10.2018		10:00 Uhr <i>D. und B.Fritz</i> Erntedankgottesdienst
Sonntag 14.10.2018	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> mit Hl. Abendmahl	
Sonntag 21.10.2018		10:00 Uhr <i>St. Schmalzl</i>
Sonntag 28.10.2018	10:00 Uhr <i>W.Gaidoschik</i>	
Mittwoch 31.10.2018 <i>Reformationsfest</i>		SCHWAZ Reformationsgottesdienst 19:00 Uhr Kath. Kirche St. Martin <i>O. Dantine/A. Petritsch</i> (anschließend Imbiss)
Sonntag 04.11.2018		15:00 Uhr <i>O. Dantine</i> Amtseinführung A. Petritsch
Sonntag 11.11.2018	10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i>	
Sonntag 18.11.2018		10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Vorstellungs-Gottesdienst <i>Kostenlos</i>

	Konfirmandinnen	
<p>Sonntag 25.11.2018</p>	<p>10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Ewigkeitssonntag mit Hl. Abendmahl</p>	
<p>Sonntag 02.12.2018 <i>1. Advent</i></p>	<p>10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familien-Gottesdienst</p>	
<p>Sonntag 09.12.2018 <i>2. Advent</i></p>	<p>10:00 Uhr <i>KH Kolb</i></p>	
<p>Sonntag 16.12.2018 <i>3. Advent</i></p>	<p>10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i></p>	
<p>Sonntag 23.12.2018 <i>4. Advent</i></p>	<p>10:00 Uhr <i>St. Schmalzl</i></p>	
<p>Montag 24.12.2018 <i>Heiliger Abend</i></p>	<p>17:00 Uhr <i>KH. Kolb</i></p>	<p>TUX/VORDERLANERSBACH 17:00 Uhr <i>E. Gredler</i> PERTISAU 17:00 <i>F. Weinmann</i></p>
<p>Dienstag 25.12.2018 <i>Christfest</i></p>	<p>16:00 Uhr <i>A. Petritsch</i> Familien-Gottesdienst</p>	<p>10:00 Uhr <i>E. Gredler</i></p>
<p>Sonntag 30.12.2018</p>	<p>10:00 Uhr <i>A. Petritsch</i></p>	
<p>Montag 31.12.2018 <i>Altjahresabend</i></p>		<p>PERTISAU 17:00 Uhr <i>D. Fritz</i></p>

Kinderseite – Abraham und Sara

Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will. 1.Mose 12,1

Hast du schon gehört von Abraham?

Es ist eine alte, uralte Geschichte. Sie spielt ganz weit weg, vor langer, langer Zeit.

Abraham hat Schafe und Ziegen und er wohnt in einem Zelt in Haran. - So heißt der Ort, wo er mit seiner Familie lebt. - Stell dir vor, eines Tages ruft er seine Frau Sara:

»Sara, Sara! Pack unsere Sachen, wir ziehen weg! Heute noch!«

Sara ist ganz durcheinander und entsetzt: »Abraham, bist du verrückt geworden? Was ist los? Warum ziehen wir um? Ich will nicht weg. Hier sind wir zu Hause. Hier habe ich meine Freundinnen. Hier gehe ich einkaufen. Hier kenne ich mich aus. Was sollen wir woanders, in der Fremde? Abraham, ich will nicht!«

»Sara, ich habe eine Stimme gehört, diese Stimme sagte: Folge mir. Zieh weg von hier. Ich zeige dir ein neues Land. Ein Land für dich und deine Kinder.«

»Abraham, ich bin alt, wir sind alt. Wir haben keine Kinder. Die

Stimme, die täuscht dich bloß. Hier ist dein Vater begraben. Hier ist unsere Familie. Das Ganze ist doch sinnlos. Bleiben wir doch hier! Hier haben wir es schön.«

»Aber Sara, nein! Lass uns aufbrechen. Ich bin neugierig, ich bin gespannt. Ich glaube der Stimme. Es ist Gottes Stimme. Unser Leben soll anders werden.«

»Ach, Abraham!!«

Packt Sara ihre Sachen? Brechen die beiden auf? Wie ist das mit Gottes Stimme?

Ist es nicht ein bisschen einfach, wenn Abraham sagt: Ich höre Gottes Stimme? Wieso ist sich Abraham so sicher?

Und du? Heute ist ein neuer Tag. Du gehst hinein wie in ein neues Land. Ich wünsche dir, dass dieser Tag ein besonderer für dich wird!

***Ich bitte dich, guter Gott,
halte zu mir;***

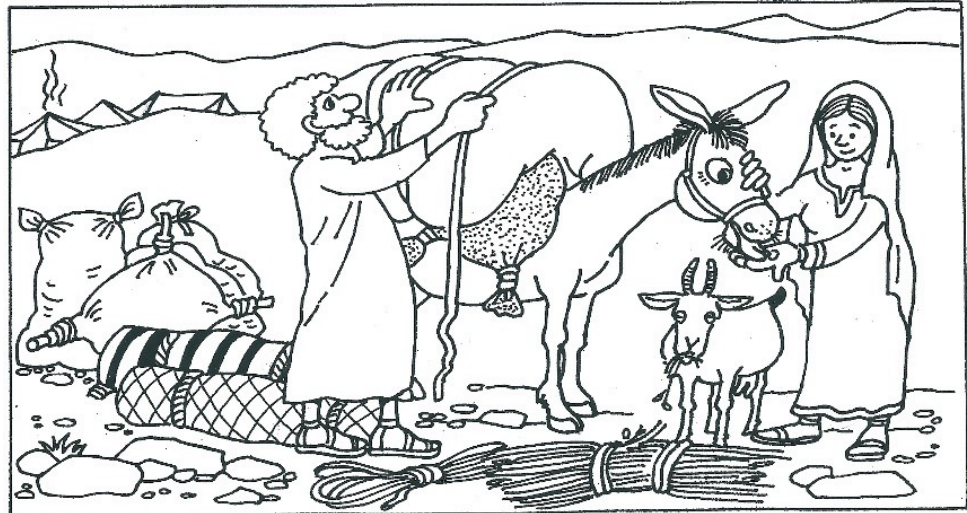
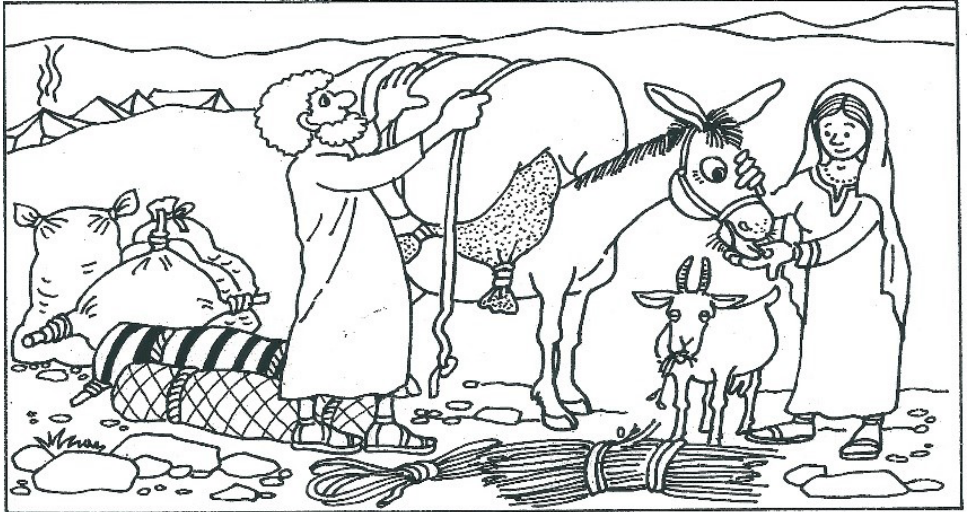
*heute den ganzen Tag,
Halte die Hände über mich,
die mich schützen,
was auch kommen mag.*

Du bist immer bei mir.

*Was ich auch tue: Ich spüre dich in
meiner Nähe. Amen*

Fehlersuchbild

Abraham ist dabei, seine Sachen zu packen. Die beiden Bilder scheinen auf den ersten Blick gleich zu sein. Das obere Bild hat jedoch zehn Fehler. Findest du sie?





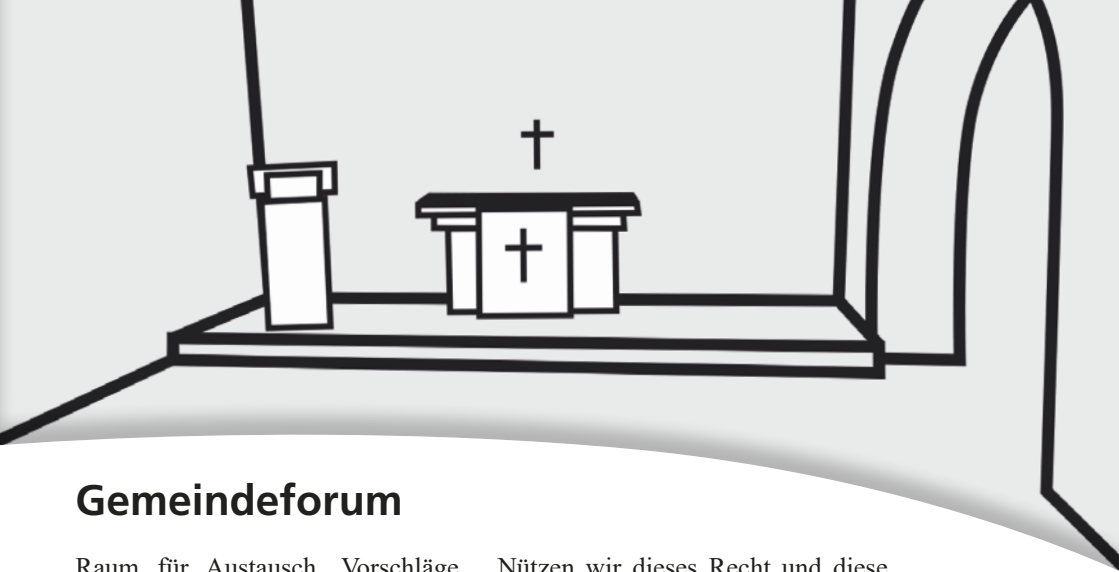
Spendenaufruf – Finanzielle Unterstützung unserer Asylwerber

Auf dem Gebiet unserer Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Jenbach leben derzeit 4 Asylwerber (3 Iraner: David-Gazi, Armin-Mojtaba und Christian-Mehrdad, sowie Edwin Izehi aus Nigeria). Natürlich leben im Bezirk Schwaz insgesamt viel mehr Asylsuchende, aber uns geht es in erster Linie um die Unterstützung jener Flüchtlinge, die sich unserer Pfarrgemeinde zugehörig fühlen.

Für dieses Anliegen suchen wir vor allem Spenderinnen und Spender, die sich vorstellen können, dieses Projekt langfristig mit einem fixen monatlichen Spenden-Betrag von xxx € - wie groß oder klein der Betrag auch sein mag - zu unterstützen, um so das Sub-Konto "**1113 Solidaritätsfond-Flüchtlingshilfe**" (auf unserem Gemeinde-Girokonto IBAN **AT38 2051 0003 0005 8740**) dauerhaft und planbar zu füllen.

Einmalige Spenden sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen, wirken sich aber nicht so vorteilhaft auf die Planbarkeit aus.

Hier ein kleines Rechen-Beispiel: Wenn 1/3 unserer KB-Pflichtigen (also ca. 250 Personen von insgesamt 757 im Jahr 2017) regelmäßig einen Betrag von € 1,- / Monat (= € 12,- jährlich) bezahlen würden, hätten wir ein jährliches Budget von € 3.000,- zur Verfügung, mit dem wir anfallende Prüfungsgebühren, Kostenbeteiligungen für VVT-Tickets, Rechtsberatung im Asylverfahren etc. unterstützen könnten.



Gemeindeforum

Raum für Austausch, Vorschläge, Ideen, Kritik – Treffpunkt für ALLE, die die Gemeinde mitgestalten wollen und daran mitarbeiten, dass sie gemäß unserem Leitsatz als »herzlich und einladend« wahrgenommen wird.

Vielleicht haben Sie eine gute Idee, vielleicht stört Sie etwas, vielleicht möchten Sie an einer speziellen Sache bzw. einem Projekt mitarbeiten?

In zwangloser Runde, ohne Protokoll wie bei den »offiziellen« Sitzungen, gibt es Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zum Einbringen von Ideen und Vorschlägen im »Gemeindeforum«.

In der Evangelischen Kirche haben wir das Privileg, die Geschicke unserer Gemeinde weitestgehend selbst bestimmen zu können.

Nützen wir dieses Recht und diese Gelegenheit!

In unserem ersten Treffen haben wir versucht, den Blick speziell auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Gemeinde zu lenken – und es sind viele. Es gibt viele gute Ideen, vieles, was zu tun ist. Im folgenden Treffen wollen wir darauf aufbauen und versuchen herauszufinden, was die nächsten Schritte sein sollen, was als nächstes »dran« ist.

Das Treffen dient natürlich auch zum Kennenlernen der neuen Pfarrerin und findet am

Freitag, 16. November um 19 Uhr im Gemeindezentrum Schwaz statt.

SIE sind herzlich eingeladen, es sind keine weiteren Voraussetzungen erforderlich. (HH)

Termine und Einladungen

September

KONFIRMATION

Wir erinnern an den Konfirmationskurs 2018/19. Genauere Informationen werden am Einführungsabend gegeben.

Interessierte Jugendliche, besonders die Jahrgänge 2004/2005 und ihre Eltern sind herzlich eingeladen. Wie in den letzten Jahren ist der Konfikurs an Samstagen am Nachmittag geplant, startend mit 13. Oktober. Vom 24. -28. Oktober gibt es ein erstes gemeinsames Highlight bei der Konfi-Freizeit auf Schloss Klaus. Der Gemeinde werden sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen in einem Familiengottesdienst am 18. November in Jenbach vorstellen. Die Konfirmation selbst soll am Sonntag Rogate, 26. Mai 2019, in einem festlichen Gottesdienst gefeiert werden.

**Info-Abend zur Konfirmation: Freitag, 21. September
19:00 Uhr, Gemeindezentrum Jenbach**

September/Oktober

PREDIGTREIHE

Beginnend mit 23. September, an sechs aufeinander folgenden Sonntagen, gibt es eine Predigtreihe zum Thema

„Die Braut, die sich traut!“

gestaltet von unserem Lektorenteam und Pfarrerin A. Petritsch.
Lassen Sie sich überraschen!

ERNTEDANK

Staunen und DANKE sagen werden wir beim Erntedankfest am 1. Sonntag im Oktober im Gottesdienst in Jenbach. Ihre Dankesgaben in Form von Lebensmitteln kommen, wie alle Jahre, der Teestube in Schwaz zu Gute.

Sonntag, 7. Oktober 10:00 Uhr, Erlöserkirche Jenbach

REFORMATIONSGOTTESDIENST

31.10.2018 in der Katholischen Kirche St. Martin, Schwaz.

Näheres: siehe letzte Seite

November

AMTSEINFÜHRUNG Pfarrerin ANDREA PETRITSCH

Die Amtseinführung unserer neuen Pfarrerin Frau Mag^a Andrea Petritsch findet am Sonntag, 4. November im Rahmen eines Gottesdienstes mit Superintendent Olivier Dantine statt. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, dieses Fest zahlreich mitzufeiern. Am Vormittag findet kein Gottesdienst statt.

**Sonntag, 4. November 15:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**



GEMEINDEVERTRETER-TAG IN MATREI/BRENNER

Speziell für Mitglieder der Gemeindevertretung, aber auch für alle an der Gemeindegarbeit Interessierten, findet im Bildungshaus St. Michael in Matriei am Brenner ein Gemeindevertreter-Tag statt. Das Einführungsreferat wird Pfr. Fritz Neubacher vom Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau halten.

**Samstag, 10. November 2018,
Bildungshaus St. Michael der Diözese Innsbruck, Matriei
am Brenner**

Weitere Informationen und Anmeldungen im Pfarrbüro.

GEMEINDEFORUM

Unser 2. Gemeindeforum, diesmal zum Kennenlernen der neuen Pfarrerin, findet am Freitag, 16. November, statt. Außerdem wollen wir auf das erste Treffen aufbauen und einen gemeinsamen vertiefenden Blick auf unsere Gemeinde werfen, unsere Bedürfnisse und unsere Möglichkeiten erkennen und für unsere Arbeit Weichen stellen. Nicht nur alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind willkommen, sondern wir freuen uns über alle, denen unsere Gemeinde am Herzen liegt.

Freitag, 16. November 19:00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Schwaz

EWIGKEITSSONNTAG

Der Herbst mit seinen fallenden Blättern und den oft neblig trüben Tagen führt uns allen unsere Vergänglichkeit vor Augen. In Gedanken sind wir mehr als sonst bei lieben Menschen, die wir verloren haben.

Am Sonntag, dem 25. November 2018, begehen wir den letzten Sonntag im Kirchenjahr – auch »Ewigkeitssonntag« bzw. »Totensonntag« genannt. Im Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr gedenken wir namentlich nochmals all derer, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr in unserer Gemeinde verstorben sind. Wir laden herzlich zu diesem Gottesdienst nach Wattens ein.

Sonntag, 25. November 10:00 Uhr, Christuskirche Wattens



ERSTER ADVENT

Die erste Kerze am Adventkranz entzünden und gemeinsam die Adventszeit beginnen, mit einem Familiengottesdienst in Jenbach.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Rollen und der Probenplan für das Weihnachtsmusical für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16 Uhr in Jenbach verteilt. Wir suchen Kinder, die bereit sind mitzuwirken; sie sind herzlich willkommen.

**1. Adventsonntag, 2. Dezember 10:00 Uhr,
Erlöserkirche Jenbach**

DRITTER ADVENT

BRATÄPFEL ESSEN und ADVENTLIEDER SINGEN

Es macht Freude und schmeckt köstlich: Bratäpfel und Adventlieder, die richtige Kombination in dieser besonderen Zeit.

**3. Adventsonntag, 16. Dezember 16:00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum Jenbach**





Vertraut den neuen Wegen

*Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.*

*Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit.
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.*

*Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt.
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.*

(Klaus-Peter Hertzsch, 1989)

Gott, ich möchte aufbrechen in meine Tage wie in ein neues Leben.
Ich möchte alles hinter mir lassen, was hinderlich sein könnte und mich einengt.
Gott, ich möchte meine Tage mit der Gewissheit leben,
dass sie durch deine Hilfe neu werden können. Amen

Hinweise

Hauskreise und Bibelrunden



Ökumenischer Hauskreis in Wattens

Bei Familie Fritz, Kreuzbichlstraße 18a, einmal im Monat jeweils am Montag 19:30 bis 21:00 Uhr. Termine auf der Homepage oder telefonisch bei Renate Fritz (0680 2122399)



Abenteuer Bibel – Bibellesen mit Dagmar Kolb

Einmal im Monat, vormittags von 9:00 – 10:30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Jenbach. Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Termine: bitte im Pfarrbüro erfragen unter Tel. 05244 62448



Ökumenischer Hauskreis in Kramsach

Bei Familie Schmalzl, Claudiaplatz 9, Top 30, vierzehntägig, jeweils Donnerstag 18:30 Uhr. Termine bei Barbara Schmalzl (0664 1016775)



Bibelrunde für Interessierte – mit Jutta Binder

Ab September jeweils am 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst (11:15 – 12:45 Uhr)



Menschsein erleben.

Menschsein verstehen.

Plainstraße 42A, 5020 Salzburg

DO-SA, MO 10-18h. SO, Feiertag 11-18h.

+43 676 8746 7080 | bibelwelt.at@gmail.com

www.bibelwelt.at | [f/bibelwelt](https://www.facebook.com/bibelwelt)

Diese Seite ist in der digitalen Ausgabe von
"der ruf" nicht verfügbar!



Die Braut, die sich traut!

Eine Predigtreihe der besonderen Art
September - Oktober 2018

6 Sonntage zum Thema:

DIE BRAUT, DIE SICH TRAUT!

Wir stellen uns die Frage,
was wir als Gemeinde
mit einer Braut gemeinsam haben,
was Gemeinde ist und
was das für unser Leben bedeutet.

Wir freuen uns auf dein Kommen!
Die Lektoren und Lektorinnen

- 23.09. (W) Die Braut und ihr Kleid
- 30.09. (J) Der Bräutigam Part I
- 07.10. (J) Die Hochzeitsgestaltung
- 14.10. (W) Die Gästeliste
- 21.10. (J) Das Festmahl (Dresscode: Festlich)
- 28.10. (W) Der Bräutigam Part II

(W)...Evang. Christuskirche Wattens
(J)...Evang. Erlöserkirche Jenbach
Gottesdienstbeginn: jeweils 10 Uhr
Mehr Infos auf: www.evangelisch-jenbach.at



Pb.b. GZ 02Z032010 M

Medieninhaber und Herausgeber

Tel. und Fax

E-Mail

Web

Erscheinungs- und Verlagspostamt: A-6200 Jenbach

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B.
Martin Luther Platz 1, 6200 Jenbach

05244/62448

jenbach@evang.at

www.evangelisch-jenbach.at



REFORMATIONSGOTTESDIENST IN SCHWAZ

Dieses ur-evangelische Fest feiern wir heuer in ökumenischer Gemeinschaft in der Katholischen Kirche St. Martin in Schwaz mit einem festlichen Abendmahlsgottesdienst mit Superintendent Olivier Dantine und Pfarrerin Andrea Petritsch. Anschließend sind wir von der Stadt Schwaz, die 2017 zur »Reformationsstadt Europas« erhoben wurde, zu einem Imbiss eingeladen.

**Mittwoch, 31. Oktober, um 19.00 Uhr,
Röm. kath. Kirche St. Martin in Schwaz**

